



euses Dorf

Bekanntes und Unbekanntes aus Aeschi

Nummer 4

Mai 1992

Mit dem Bus von Bahnhof zu Bahnhof

Vor bald dreissig Jahren wurde unser Dorf mit einer fahrplanmässigen Busverbindung nach Solothurn an das öffentliche Verkehrsnetz angeschlossen. Am 15. November 1964 fuhr der erste "stählerne Koloss", wie ihn Ammann Hofer in Etziken begrüsst, ins äussere Wasseramt. Die Eröffnung der neuen Linie wurde zu einem Festtag in den Gemeinden Horriwil, Etziken und Aeschi.

Viel älter ist die Betreibergesellschaft der Linie, die "Autokurs Solothurn-Wasseramt" (ab 1963 Busbetrieb Solothurn und Umgebung). Interessant ist auch der Anstoss zu ihrer Gründung. 1919 wurde einem Initiativkomitee die Konzession für den Bau und Betrieb einer Schmalspurbahn Solothurn-Grenchen und Solothurn-Recherswil erteilt. 1925 regten interessierte Gemeinden die Einrichtung von Autokursen (Herswil-Gerlafingen und Rechterswil-Solothurn) an. Erst das Gesuch vom 19. Dezember 1929 des solothurnischen Ing.-Büro Gebr. Salzmann fand die notwendige Unterstützung bei den zuständigen Behörden. Nach der Gründungsversammlung der Genossenschaft vom 21. Juni 1930 wurde am 13. November 1930 mit drei Fahrzeugen auf der Stammstrecke Solothurn-Recherswil der Betrieb aufgenommen. Die Gemeinde Horriwil ersuchte im Januar 1961 um Ausdehnung des Busnetzes, die folgenden Verhandlungen wurden auch mit den Gemeinden Hüniken, Etziken und Aeschi geführt. 1963 wurde zur Erweiterung der finanziellen Basis die Genossenschaft zu einer AG umgewandelt. Laut Geschäftsbericht liess sich ab Betriebsbeginn mit je fünf Kursen (bzw. sechs an Samstagen) ein befriedigendes Fahrplanangebot aufstellen. Seit 1975 wird Steinhof mit einem Kleinbus bedient. Im jetzigen Fahrplan bestehen vor- und

nachmittags Lücken und seit Jahren wird eine Verlängerung nach Herzogenbuchsee gewünscht.

Am 1. Mai 1991 wurde Aeschi zusammen mit weiteren Gemeinden nachträglich in den Tarifverbund Solothurn-Grenchen aufgenommen.

Am Samstag, 30. Mai 1992 verkehren letztmals die Regionalzüge der SBB-Linie Solothurn-Herzogenbuchsee (Eröffnung: 1857, Länge 13,5 km). Die Erschliessung unserer Region wird ab 31. Mai 1992 durch die BSU-Linien 5 (Solothurn-Aeschi-Herzogenbuchsee) und 7 (Solothurn-Inkwil-Herzogenbuchsee) übernommen. Die Buslinien werden im Vergleich zur Bahn vermehrte Kurse anbieten. Die Umstellung auf Busbetrieb soll ein attraktiveres Angebot und eine verbesserte Wirtschaftlichkeit ermöglichen.

Auf beiden Linien fährt werktags jede Stunde ein Bus (Halbstundentakt bis 8 Uhr und 16-19 Uhr). Abends sowie an Sonn- und Feiertagen gilt wiederum der Stundentakt.

Aeschi erhält damit wohl eine direkte Busverbindung zum Bahnhof Herzogenbuchsee, für Anschlüsse an die Schnell- und Regionalzüge Richtung Olten und Bern ergeben sich aber teilweise längere Wartezeiten. Die Bus-Abfahrts- und Ankunftszeiten sind Montag-Freitag sowie teilweise Samstag identisch, sonntags gilt ein anderer Fahrplan. Zur Zeit schlecht gelöst ist das Tarifsysteem. Das Verbundabo (Monat/Jahr) ist nur in der bisherigen Zone gültig, für Fahrten darüber hinaus sind Einzelbillette (Fr. 1.90, einfache Fahrt) oder Mehrfahrtenkarten (12 einfache Fahrten Fr. 19.-) zu lösen. Regelmässige Bus- und Bahnbenützer wählen das Streckenabo (z.B. Aeschi-Bern), das bei den SBB-Stationen erhältlich ist. Die Raiffeisenbank Aeschi ist Verkaufsstelle für Abonnemente und Mehrfahrtenkarten.

Forstrevier "Wasserturm"

In den vergangenen zwei Jahren haben verschiedene Brennholzkäufer aus unserem Dorf festgestellt, dass das bestellte Holz in Etziken, Halten, Horriwil oder sogar auf dem Steinhof abgeholt werden musste. Diese Tatsache steht im Zusammenhang mit dem seit dem 1. Oktober 1990 neugeschaffenen Forstrevier "Wasserturm" Etziken, dem die Bürgergemeinde Aeschi zusammen mit zehn weiteren Bürgergemeinden des äusseren Wasseramtes beigetreten ist.

Die Bildung von Forstrevieren zur gemeinsamen rationellen Pflege und Bewirtschaftung der Wälder ist heutzutage - in Anbetracht der sinkenden Holzerlöse und steigenden Betriebskosten - eine unabdingbare Notwendigkeit. Vor diese Problematik sahen sich Ende der achtziger Jahre auch die Forstbetriebe der Bürgergemeinden Aeschi, Burgäschli, Etziken, Halten, Heinrichswil, Hersiwil, Horriwil, Hüniken, Oekingen, Steinhof und Winistorf gestellt. Ausgelöst wurde die Revierplanung durch Pensionierungen oder Demissionen von Gemeindeförstern in den künftigen Partnergemeinden. Unter der fachlichen Beratung durch Kreisförster Jürg Misteli schlossen sich die elf Bürgergemeinden nach rund zweijährigen, manchmal etwas zähen Verhandlungen zum Forstrevier "Wasserturm" zusammen. Sitzgemeinde wurde Etziken mit dem bestehenden Werkhof als Stützpunkt.

Eine recht junge, aber kompetente Equipe betreut die Waldungen des Reviers. Als Betriebsleiter amtiert Revierförster Martin Rathgeb (27-jährig) aus Langenthal. Er hat die Försterschule Lyss im Jahre 1989 erfolgreich absolviert. Zwei Forstwarden ergänzen das Team: Stefan Annaheim (23) aus Oberönz und Rolf Brunner (25) aus Zuchwil. Seit August 1991 absolviert Oliver Strausak aus Biberist eine 3-jährige Lehrzeit als Forstwarden. Im kommenden Sommer wird ein zweiter Lehrling seine Lehre in Angriff nehmen. In einigen Gemeinden werden noch eigene gelegentliche Arbeiter (Landwirte, Rentner) eingesetzt.

Bei Aufnahme des Revierbetriebes konnte die gut dotierte Infrastruktur der Bürgergemeinde Etziken übernommen werden. Als

Stützpunkt dient der Werkhofteil des Etziker Waldhauses. Im Oktober 1991 wurde ein neuer Forsttraktor für rund 160'000 Franken angeschafft. Zurzeit wird gerade ein Büro für den Förster eingebaut.

Eine 11-köpfige Revierkommission mit je einem Mitglied aus allen Gemeinden besorgt die ordentlichen Geschäfte. Als Präsident ist Markus Rüegg, Bürgerammann von Oekingen, im Amt. Die weiteren Mitglieder sind: Paul Gerspacher-Schwarz (Aeschi), Hans Luterbacher (Burgäschli), Peter Misteli (Etziken), Hans Körber (Halten), Walter Späti (Heinrichswil), Walter Winistörfer (Hersiwil), Max Guldemann (Horriwil), Josef Stampfli (Hüniken), Urs Widmer (Steinhof) und Rene Frei (Winistorf). Die Finanzen werden von Manfred Gerspacher (Aeschi) verwaltet. Jede beteiligte Bürgergemeinde hat noch eine eigene Forstkommission.

Das Revierpersonal erledigt auch Arbeiten für Dritte, z.B. Holzereiarbeiten auf privaten Liegenschaften, Wegunterhalt für Einwohnergemeinden, usw. Der Revierförster steht für Auskünfte jederzeit zur Verfügung (Telefon 077 31 12 94).

Manfred Gerspacher

10 Jahre Adasoft AG

1981 wurde die Adasoft AG als Dienstleistungsbetrieb für die Datenerfassung und -auswertung im Personal- und Sicherheitsbereich gegründet. Der erste Geschäftssitz ist in Bolken. Seit 1989 ist das Team in Egerkingen tätig. Das herstellerunabhängige Unternehmen entwickelt eigene Hard- und Software. Die Produkte werden in verschiedensten Wirtschaftszweigen wie Versicherungen, Banken, öffentliche Verwaltung, Handels- und Produktionsbetriebe, Industrieunternehmen und Verteil-Genossenschaften eingesetzt. Neben den kombinierten Zutrittskontroll- und Zeitbewirtschaftungssystemen DIATIME II wurde 1990 der erste Ausweisleser aus Eigenproduktion eingesetzt, ein Jahr später sind bereits über 1000 Leser in Betrieb. Unser Mitbürger Jürg Nyffenegger führt die Firma mit einem Partner, beide sind gleichzeitig Inhaber der AG.

Aeschi 1921 / 1991

Die beiden Jahrzahlen weisen nicht auf ein weiteres Jubiläum hin, sie sind Erscheinungsjahre des ersten Bandes von je einem umfassenden Lexikon über die Schweiz. Das *Historisch-biographische Lexikon der Schweiz* zählt acht Bände. Das *Schweizer Lexikon 91* soll sechs Bände umfassen. Nachfolgend die Texte über unser Dorf aus beiden Werken.

1921: AESCHI (Kt. Solothurn, Bez. Kriegstetten). Gem. und Dorf. Im Aeschisee Reste von Pfahlbauten. Auf dem Dornacker gegen Gallishof u. auf dem Platz, wo die Kirche steht, römische Ansiedlung. Wappen: in Rot ein liegender goldener Winkel, belegt mit einem schwarzen Anker, der oben von je einem gold. Stern beseitet ist u. unten auf den Ankerspitzen je einen gold. Stern trägt; grüner Dreieck. Ae. gehörte bis 1528 zur Pfarrei Herzogenbuchsee, von da bis zur Gründung der Pfarrei Ae. 1683 zur Pfarrei Kriegstetten. Beginn der Pfarrbücher 1744. Bürger von Ae.: Urs Misteli, Staatsschreiber in Solothurn, 1838-98 - Franz Josef Misteli, Dr. Professor in Solothurn, nachher Professor der Indogermanistik an der Universität Basel, 1841-1903.

1991: Aeschi, Gem. im Bez. Wasseramt, Kt. SO, 850 E (1989), 323 ha. A. liegt 500 m ü.M. in der Moränenlandschaft des äusseren Wasseramtes an einer Strassenspinne 3 km westl. von Herzogenbuchsee. Auf einem Moränenrücken erhebt sich die kath. Pfarrkirche St. Anna. Der Name des Dorfes geht auf die Ritter zu Esche zurück, deren Fam. wahrscheinl. im 13. Jh. ausstarb. Mutmassl. Erben waren die kyburg. Ministerialen von Stein (Burgäschi), welche die Herrschaft Esche innehatten. A. gelangte um 1361 an Solothurn und gehörte bis 1528 (Reformation) zur Pfarrei Herzogenbuchsee, dann zur Pfarrei Hüniken; 1683 wurde A. selbständige Pfarrei. Erst 1665 erwarb Solothurn die Hochgerichtsbarkeit zu A. - Techn. Versorgung: 1.12.1930 Gem.-Telefonstation mit Telegrafendienst. 1909 elektr. Beleuchtung, Stromlieferung durch die Ges. des Aare-Emme-Kanals (AEK). Anschluss an die 1975 gebaute ARA Herzogenbuchsee.

25 Jahre DTV + FTV Aeschi

Am 11. Juli 1967 wurde im Schulhaus Aeschi der Damen und Frauenturnverein Aeschi gegründet. Als Tagespräsidentin amtierte Käthi Largiadèr, im Beisein von Vertretern des Kantonalverbandes erfolgte die gleichzeitige Aufnahme. Die Damen- und Frauenabteilungen, zwei Volleyballgruppen, die Mädchenriege, Geräteturnen, Kinderturnen, Muki und die Läufergruppe bestimmen das Vereinsleben.

Wettkämpfe sind für unseren Verein eine willkommene Herausforderung. Als Neulinge kämpften wir verbissen am Eidg. Turnfest 1972 in Aarau, an der Schlussvorführung nahmen 4000 Turnerinnen teil. In diesem Moment hatte jede Turnerin besondere Gefühle verspürt und man war stolz auch zu dieser grossen Turnerfamilie zu gehören. Weitere Turnfeste: 1978 Genf, 1984 Winterthur, 1991 Luzern. Aktiv sind wir daneben an vielen Turnerinnentreffen, Volleyballmatches und verschiedenen Sporttagen und Läufen.

Erster Vereinsanlass: Fasnacht 27. Februar 1968, Motto: Schiff ahoi!. Im folgenden Jahr war der erste gemeinsame Unterhaltungsabend mit TV + Männerriege. Skiweekend, Dorfchilbi, Seniorinnen-Volleyballturnier, Chlausenhöck gehören zum alljährlichen Programm. Und natürlich organisiert man jedes Jahr eine tolle Vereinsreise für unsere Wandervögel.

Am 21. März 1992 feierten wir unseren 25. Geburtstag. Wir durften uns mit Freude an unsere erfolgreiche Vereinsgeschichte erinnern. Mit 17 Gründungsmitgliedern, die heute noch aktiv dabei sind, konnten wir ein gemütliches Fest geniessen. Die Standarten-Weihe mit den Fahnenpaten Paul Gerspacher-Bieri und Bruno Misteli war der Höhepunkt. Wir sind stolz im Jubiläumsjahr eine Standarte zu besitzen. Neben den beiden Ehrenmitgliedern Anna Nützi (1985) und Elsa Misteli (1986) erfuhren Betty Clément und Mina Aebi die gleiche Ehrung.

Mit Zuversicht gehen wir auf die Jahrhundertwende zu und freuen uns auf das nächste Jubiläum.

Käthi Studer-Aebi

Notizblock

(November 1991-Mai 1992)

Grosses Interesse für die Orientierungsversammlung über die Sanierung und Erweiterung der 1968 gebauten Turnhalle. Die Schlussumfrage ergibt, dass der Neubau einer Mehrzweckhalle der Sanierung vorgezogen wird. (Kosten: Neubau ca. 6,1 Mio Franken - Sanierung und Erweiterung ca. 5,2 Mio Franken).

Auch die Budget-Gemeindeversammlung weist einen sehr guten Besuch auf: 97 Personen. Die Feuerwehrsteuer wird auf max. 250 Franken festgesetzt. Der Anteil unserer Gemeinde für den Landkauf des geplanten Schulzentrums in Subingen ist Fr. 131'910.-. Rege Diskussion über den Planungskredit "Sanierung Turnhalle/Neubau Mehrzweckhalle" von 300'000 Franken. Kredit für das Projekt der Klärschlamm Entsorgung der ARA Region Murg: Fr. 195'000.-. Kauf eines Wohncontainers oder -pavillon für Asylbewerber: Fr. 170'000.-. Der Steuerbezug wird unverändert auf 125 % der Staatssteuer belassen.

Die Schulgemeinde Aeschi-Burgäschi genehmigt das abgeänderte Musikschulreglement, neu ist die Ausbildung in der Musikschule bis zum 20. Altersjahr möglich. Zusätzlich wird die Einführung eines altersgemischten Kindergartens für 5- und 6-jährige Kinder begrüsst. Die Schulkommission wird beauftragt, den Gemeinderäten beider Dörfer entsprechende Anträge vorzulegen.

Lehrerwahlen für den Rest der Amtsperiode: Katja Wyss, Kindergärtnerin - Silvia Allemann, Werklehrerin.

Das neue Friedhofgebäude ist ein Gemeinschaftswerk der Einwohnergemeinden Aeschi, Bolken, Burgäschi, Etziken, Hünten, Steinhof und Winistorf. Nach einem Projektwettbewerb wurde Peter Bärtschiger, Aeschi mit der Planung und Ausführung beauftragt. Das Gebäude umfasst ein Foyer und zwei Katafalkräume sowie Dienst- und Geräteräume.

Die Raiffeisenbank nimmt mit dem Bancomat 90 ein modernes Geldausgabegerät in Betrieb.

Neue Banner für zwei Dorfvereine: DTV + FTV erhalten erstmals eine Standarte, die Hornussergesellschaft Aeschi-Einigheit ersetzt die über fünfzigjährige Fahne.

Erfolgreiche Maturanden: Sacha Bärtschiger (OR) und Rolf Schmid (WG).

Andreas Lüthi erwirbt das eidgenössische Fachdiplom als Versicherungsfachmann.

Hugo Misteli ist der 3000. Blutspender bei den Spendeaktionen des Samariterversins.

1. Rang für Gerald Stampfli im Schnellfeuermatch beim CISM-Mehrländerwettkampf in Linz(Oe).

Regula Sterki wird mit dem Oberaargauer Sportpreis 1991 ausgezeichnet.

Die Seniorinnen des FTV holen den Wintermeistertitel im Volleyball.

An der 11. Wasserämter Rundfahrt nehmen auch FahrerInnen aus Deutschland, Holland und Japan teil.

Unsere Verstorbenen

Mina Leu-Wüthrich, geb. 1912

Hedwig Richner-Baumann, geb. 1914

Margaritha Stampfli-Schneider, geb. 1915

Veranstaltungskalender

- 2.6. Bürger-Gemeindeversammlung
- 3.6. Altleutefahrt
- 8.6. Oblig. Schiesstag
- 17.6. Einwohner-Gemeindeversammlung
- 20./21.6. Chilbi
- 27.6. Oblig. Schiesstag
- 23.8. letzter oblig. Schiesstag
- 5.9. Firmung Pfarrei Aeschi
- 25.9. Hauptübung Feuerwehr

Texte und Gestaltung: Hansruedi und Patrick Heiniger
Auflage: 360 Exemplare